



Gelebte Solidarität: Auf dem „Liewenshaff“ in Merscheid brachten die „Wëllefcher“ das Boot eines mittlerweile an Krebs verstorbenen Jungen wieder auf Vordermann. (FOTOS: ALTHING (3)/JOHN LAMBERTY (3))

Heiderscheid erlebte großes Treffen der kleinen Wikinger

Abenteurer „Althing“

Unvergessliche Tage für 729 „Wëllefcher“ im nationalen Scout-Camp

VON JOHN LAMBERTY

Eine Invasion der wohl schönsten Art erlebte in den vergangenen Tagen das ansonsten so beschauliche Heiderscheid, beherrschten doch seit Sonntag nicht weniger als 729 kleine Wikinger das Dorf, dies allerdings nicht, um Angst und Schrecken zu verbreiten, sondern vielmehr Werte wie Frohsinn, Kameradschaft, Respekt und Toleranz. Im nationalen „Wëllefcher“-Camp der „Lëtzebuurger Guiden a Scouten“ drehte sich unter dem Motto „Althing 2010“ nämlich diesmal alles um das einstige Seevolk aus den Norden, das mit seiner legendären Abenteuerlust und seinem Leben im Einklang mit der Natur so manches mit den kleinen Pfadfindern gemeinsam zu haben schien.



Pudding, so weit das Auge reicht, für fast 800 hungrige Wikinger.

Als unvergessliches Abenteuer dürfte das „Althing 2010“ mit seinen begeisternden Geländespielen, Rallyes, Ausflügen, Ateliers und Gemeinschaftsabenden aber wohl nicht nur den 729 „Wëllefcher“ aus landesweit 48 „Rudeln“ in Erinnerung bleiben, sondern auch ihren 209 Chefs und Cheftainen sowie dem rund 150-köpfigen Camp-Team.

Immerhin stellte die einwöchige Betreuung und Versorgung von fast 800 acht- bis elfjährigen

Kindern ein wahrlich nicht unerhebliches Unterfangen dar.

1,8 Tonnen Brot und drei Fuder Milch ...

Neben der Umfunktionierung der Heiderscheider Schulgebäude und der Sporthalle in Pfadfinder-Unterkünfte, mussten die Verantwortlichen der „Lëtzebuurger Guiden a Scouten“ um Camp-Cheftaine Dani Rod beispielsweise nicht weniger als 1,8 Tonnen Brot, 1,2 Tonnen Obst, drei Fuder Milch

und 280 Kilogramm Schokoaufstrich heranschaffen, um die hungrigen Wikinger zu beköstigen.

Gut gestärkt mussten die in vier Sous-Camps unterteilten „Wëllefcher“ allerdings auch sein, ging es bei den Ausflügen zum nahe gelegenen Stausee oder zum „Liewenshaff“ in Merscheid, bei den Rallyes und Geländespielen rund um Heiderscheid und vor allem bei den großen „Viking Games“ am Freitag doch überaus aktiv zu. Tauangeln und Rückenringen, Kistenrollen und Holzstammwurf: Gefordert waren sowohl die Intelligenz und Geschicklichkeit eines kleinen „Wickie“ wie auch die Kraft der „starken Männer“ ...

Doch auch Solidarität und Herz ließen die „Wëllefcher“ nicht vermissen. So setzten sie auf dem „Liewenshaff“ in Merscheid mit viel künstlerischem und handwerklichem Geschick ein Boot instand, das die „Fondatioun kriibskrank Kanner“ einst einem mittlerweile an Krebs verstorbenen Jungen geschenkt hatte. Nach sieben Tagen voller Spiel und Spaß geht das „Althing 2010“ am heutigen Samstag mit einer großen „Scoutskiermes“ im Wikinger-Camp in Heiderscheid zu Ende. Jedermann ist herzlich willkommen.

■ <http://althing2010.lgs.lu>



Bei den „Viking Games“ am Freitag musste u. a. mit Baumstämmen eine Rollpiste zur Fortbewegung einer Kiste gebildet werden.



Hoch hinaus wagten sich die „Wëllefcher“ nicht nur im Hochseilgarten.



Auf dem Stausee bei Insenborn konnten die kleinen Wikinger ihr Seemannstalent unter Beweis stellen.



Ringkampf mit Rücken: Alte Wikingertradition oder nur ein Riesenspaß?